

Kathrin Baas, M.A. (Historisches Seminar der Universität Münster)

Dissertationsvorhaben

Geographische Forschung zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit am Beispiel der Universität Münster (1885–1960)

Ludwig Mecking, Ordinarius für Geographie in Münster von 1920 bis 1935, sprach sich bereits 1934 im Geographischen Anzeiger für eine Anpassung des Erdkundeunterrichts an die Ideologie des Nationalsozialismus aus und stellte die Geographie damit bereitwillig in den Dienst der Politik. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde gar als Chance für die gesellschaftliche Aufwertung des Faches innerhalb und außerhalb der Universität gesehen. Die Auswirkungen dieses Wechselverhältnisses zwischen Wissenschaft und Politik auf die Karrieren einzelner Geographen an der Universität Münster und auf die Inhalte von Forschung und Lehre zwischen Republik und Diktatur sollen in meiner Dissertation untersucht werden.

Dies soll weniger in einer biographischen Form geschehen, sondern auf der Basis einer strukturgeschichtlichen Analyse erfolgen. So beschränke ich mich nicht auf die bloße Darstellung der jeweiligen Biographien der Wissenschaftler, sondern biete ihr Wirken in den politisch-sozialen und wissenschaftsimmanenten Hintergrund ein. Neben den verschiedenen Mitgliedschaften, den bekleideten Ämtern und ihrem Wirken in den einschlägigen Institutionen müssen daher auch die Forschungsleistungen selbst im Hinblick auf ihre Transformation und Anpassung an das jeweilige politische System untersucht werden. Konkret heißt das, dass neben dem amtlichen Aktenmaterial auch die Publikationen und Vorlesungsmanuskripte der Geographieprofessoren durchgearbeitet und analysiert werden müssen, um schließlich die jeweiligen geographischen Disziplinen wie Kolonial-, Agrar- und Siedlungsgeographie, Raumforschung und auch Bereiche der physischen Geographie wie die Meteorologie und Kartographie in ihrem Verhältnis zu aktuellen politischen Diskursen oder auch Ideologien kritisch zu durchleuchten.

Um dies umfassend widerspiegeln zu können, werde ich einen relativ weit gefassten Untersuchungszeitraum wählen, der im deutschen Kaiserreich des späten 19. Jahrhunderts einsetzt und bis in die 1960er Jahre reicht. Der Schwerpunkt wird auf der Zeit des Nationalsozialismus liegen. Hier wird es neben der oben genannten Fragestellung vornehmlich darum gehen, ob und in welchem Ausmaße sich die Münsteraner Geographen an die Gegebenheiten des nationalsozialistischen Staates angepasst oder gar von ihnen profitiert haben. Untersucht werden soll in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit den einschlägigen NS-Institutionen wie dem Reichserziehungsministerium, der Reichsstelle für Raumordnung oder dem Reichsforschungsrat. Analysiert und erklärt werden müssen weiterhin die Vernetzungen und Querverbindungen zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie dem Provinzialinstitut für westfälische Landes- und Volkskunde. Gefragt werden muss hier nach der Teilhabe von Münsteraner Geographen an Forschungsvorhaben, die ausschließlich der Realisierung der NS-Ideologie dienten, wie z. B. etwaige Siedlungspläne. Schließlich muss dargelegt werden, in welchem Ausmaße diese Aktivitäten stattfanden und wie die Karrieren dieser Forscher in der frühen Bundesrepublik weitergingen. Hierbei soll auch das Verhältnis von geographischer Wissenschaft und Öffentlichkeit thematisiert werden.

Lebenslauf

Seit April 2009

Wissenschaftliche Hilfskraft bei der Kommission zur Erforschung der Geschichte der WWU Münster im 20. Jahrhundert unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer

Promotionsstudium an der WWU Münster, Thema der Dissertation: Geographische Forschung zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit am Beispiel der Universität Münster (1885-1960), Betreuer: Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer

Februar 2009

Magistra Artium, Thema der Magisterarbeit: „Studium und Revolution? ‚Linke Öffentlichkeit‘ an der Universität Münster 1968–1978“

2006–2009

Studentische Hilfskraft im Universitätsarchiv Münster

2004–2009

Studium an der WWU Münster (Neuere und Neueste Geschichte, Politikwissenschaft, Philosophie)

2003–2004

Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität Würzburg (Politische Wissenschaften, Geschichtswissenschaft, Indologie)

Geboren 1983 in Lüneburg

Vorträge:

April 2008: „'Neue Studentenbewegung'? Quellen zur Rezeption der 68er in Münster am Beispiel der Sammlung Lintzen im Universitätsarchiv Münster“ im Rahmen der Frühjahrstagung der Fachgruppe 8 im VdA in Münster zum Thema „Quellen der 1968er Zeit“.

Januar 2010: „Raumforschung für den NS? Der Geograph Hans Dörries an der Universität Münster 1936–1945“ im Rahmen des öffentlichen Workshops „Wissenschaft und Planung im Nationalsozialismus. Die Universität Münster“ zum Abschluss der DFG-Ausstellung „Wissenschaft, Planung, Vertreibung: Der Generalplan Ost der Nationalsozialisten“.

Kathrin Baas

Historisches Seminar der WWU Münster

Domplatz 20–22

48143 Münster

Tel.: 0251 1490788

E-Mail: [kathrin.baas\[at\]uni-muenster.de](mailto:kathrin.baas@uni-muenster.de)